



QUALIFIKATION VERPACKUNGSTECHNIK 2020

MENSCH. METHODE. MATERIAL. MASCHINE.

PROGRAMM

- 10:00 Uhr **Begrüßung**
KR Mag. Georg-Dieter FISCHER, Obmann PPV
- Qualifikation heute**
Aktuelle Situation von Aus- und Weiterbildung
- 10:30 Uhr **Verpackungstechnik 2020**
Beiträge der Zulieferindustrie
Perspektiven für die Industrie
- 13:30 Uhr **Mittagsbuffet**
- 14:30 Uhr **Qualifikation der Zukunft**
Herausforderungen für Aus- und Weiterbildung
- 17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

BEITRÄGE ZUM PPV WORKSHOP

QUALIFIKATION VERPACKUNGSTECHNIK 2020

MENSCH. METHODE. MATERIAL. MASCHINE.

Begrüßung

Zielsetzung des Workshops

KR Mag. Georg-Dieter FISCHER, Obmann PPV

Qualifikation Verpackungstechnik heute

Aktuelle Situation von Aus- und Weiterbildung

Moderation: Mag. Rudolf BERGOLTH, Geschäftsführer PPV

Betriebliche Ausbildung

Franz OBERLEITNER, Mondi Bags Austria

Berufsschule

Ing. Christian VIELHABER, Berufsschule MFV

Weiterbildung

Helmut MADER, Schulverein PPV

BEITRÄGE

Verpackungstechnik 2020

Beiträge der Zulieferindustrie

Moderation: DI Friedrich CHRISTL, DI Christl GmbH

| | |
|---------------|---|
| Werkstoffe | Smurfit Kappa Nettingsdorf DI Reinhard REITER Mayr-Melnhof Karton DI Martin MÜHLHAUSER BAC Frantschach DI Leo ARPA Mondi Packaging R&D Centre DI Bernhard MUMELTER |
| Farben | Sun Chemical Ing. Robert SCHNEIDER |
| Klebstoffe | Agrana Lukas RASCHBAUER |
| Druckvorstufe | ESKO Artwork Ulli GOLL |
| Druck | manroland Hans-Juergen LIND Rotomec Fischer & Krecke Titan Thomas RECKERT |
| Verarbeitung | Bobst Sandro GUBINELLI BHS Helmut KRAUS EMBA DI Heinz MITTERER |

Perspektiven für die Verpackungsindustrie

Zusammenfassung: DI Friedrich CHRISTL

BEITRÄGE

Qualifikation der Zukunft

Herausforderungen für Aus- und Weiterbildung

Moderation: Reinhold WERNHART, Schulverein PPV

Verpackungsindustrie - Wellpappe
Faltschachtel
Flexible Verpackung

Berufsschule Verpackungstechnik
Ing. Christian VIELHABER

Schulverein PPV
Helmut MADER

ABZ Steyermühl
Dr. Sigo J. GATTERER

Papierzentrum Gernsbach
DI Holger BURKERT

ofi – Forschungsinstitut für Chemie und Technik
DI Dr. Johannes BERGMAIR

Diskussion

Zusammenfassung



SCHULVEREIN PPV

QUALIFIKATION VERPACKUNGSTECHNIK 2020

MENSCH. METHODE. MATERIAL. MASCHINE.

Bericht über einen PPV AUSTRIA Workshop von Mag. Rudolf Bergolth

Großes Interesse fand der Workshop von PPV AUSTRIA am 12. November 2008 im Austria Trend Hotel Böck in Brunn am Gebirge. 80 Teilnehmer aus Verpackungs- und Zulieferindustrie, Berufsschule und Ausbildungsinstitutionen diskutierten die Entwicklung von Werkstoffen, Prozesstechnologien und die Auswirkungen auf die Qualifikation der Mitarbeiter mit der Perspektive 2020.

Zielsetzung

KR Mag. Georg-Dieter Fischer, Obmann PPV, verwies in seinen Eröffnungsworten auf die Rolle des Marktes, der neben den Produkten auch die Anforderungen an Qualität, Herstellungsprozesse, die CSR der Supply Chain für Nachhaltigkeit und letztlich auch die Kosten bestimmt. Er gibt die notwendige sachliche und personelle Ausstattung vor, um zu diesen Zielen zu gelangen. Wir müssen uns darauf einstellen, damit umgehen zu können. Welche Innovationen sind also für die Verpackungstechnik und die Qualifikation der Mitarbeiter zu erwarten?

Aktuelle Situation von Aus- und Weiterbildung

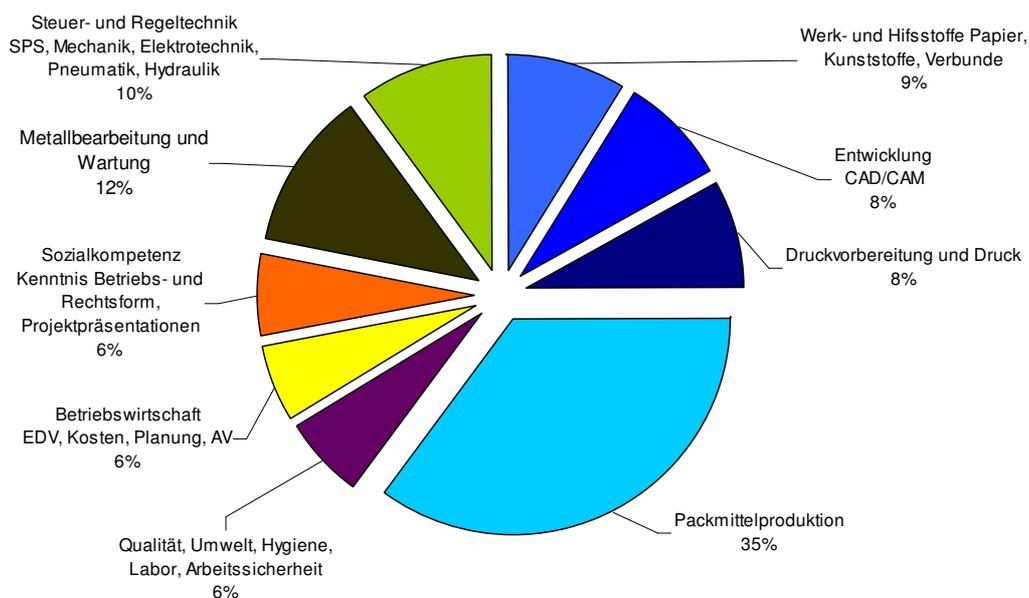
Der erste Teil der Veranstaltung befasste sich mit der aktuellen Situation der Qualifikation im Berufsfeld Verpackungstechnik. **Mag. Rudolf Bergolth**, Geschäftsführer PPV, verwies in seiner Moderation auf die laufende Aktualisierung des 1969 übernommenen deutschen Berufsbildes Verpackungsmittelmechaniker. Seit Ausbildungsbeginn 1971 erwarben 1.100 Mitarbeiter die Facharbeiter-Qualifikation in diesem dualen Lehrberuf. 2004 wurde in Österreich die Berufsbezeichnung in Verpackungstechnik abgeändert, was auch die Veränderung vom Reperaturmechaniker zum Fertigungstechniker zum Ausdruck bringt. Angesichts neuer Ausbildungsinhalte, insbesondere CAD/ CAM,

Prozesssteuerung, Automatisierungstechnik und Projektabwicklung wird die Lehrzeit ab 2009 von 3 auf 3 ½ Jahre verlängert.

Franz Oberleitner, Ausbildungsleiter bei Mondi Bags Zeltweg, erläuterte die betriebliche Ausbildung zum Verpackungstechniker nach dem neuen Berufsbild.

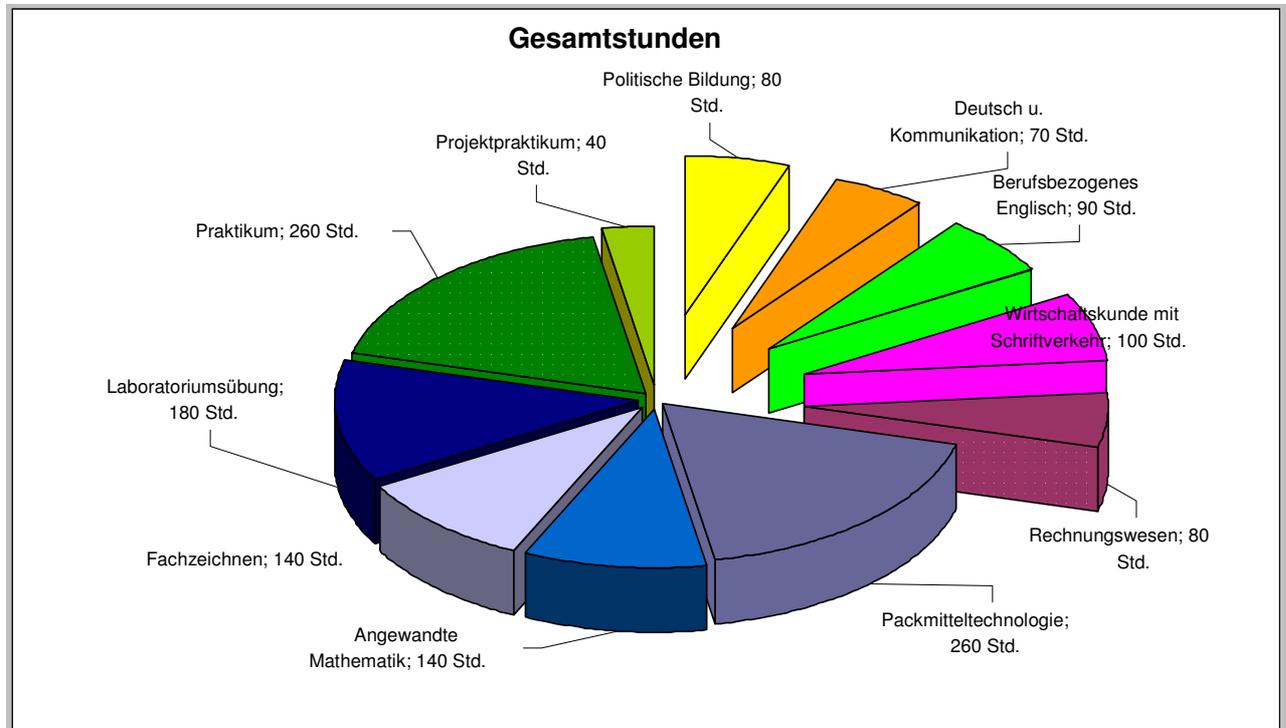
Die Ausbildung erfolgt in den Betrieben der Wellpappe- und Faltschachtelindustrie sowie der Industrie Flexibler Verpackung. Während die drei Branchen eine gemeinsame theoretische Basis in der Papierverarbeitung haben, erfolgt schon im Ausbildungsbetrieb eine erste branchenspezifische Spezialisierung.

Ausbildungsschwerpunkte / Lehrzeit 3,5 Jahre



Über den lehrgangsmäßigen Unterricht in der Berufsschule für Maschinen-, Fertigungs- und Verpackungstechnik berichtete **Ing. Christian Vielhaber**. Die grundlegenden theoretischen Kenntnisse von Werkstoffkunde, Fachkunde, Packmitteltechnologie, Verpackungstechnik, Maschinelle Packmittelherstellung, Steuer- und Regeltechnik sowie Laborübungen und Praktika, Angewandte Mathematik und Fachzeichnen ergänzen die betriebliche Ausbildung. Die Berufsschulzeit von je 10 Wochen im 1. und 2. Lehrjahr sowie 8 Wochen im

3. Lehrjahr wurde um 4 Wochen im 4. Lehrjahr für weitere fachspezifische Gegenstände wie CAD/ CAM, Intelligente Produkte, Qualitätssicherheit, Hygiene, Arbeitssicherheit und Projektpraktikum ergänzt.



Helmut Mader, Konsulent des Schulvereins PPV, stellte mit dem Industrielehrgang Verpackungstechnik und weiteren Fachkursen das branchenspezifische Weiterbildungsangebot des Schulvereins PPV vor. Die sechs 1-wöchigen Fachkurse Verpackungstechnik und der 2-wöchige Fachkurs Verpackungsdruck bieten eine Wissenserweiterung und bilden die Basis für qualifizierte Tätigkeit in der Verpackungsindustrie, aber auch beim Verpackungsverwender.

Das Weiterbildungsangebot des Schulvereins PPV umfasst auch Fachkurse zu ASi, Qualitätssicherung, Hygienemanagement, Mitarbeiterführung sowie das jährliche Ausbilderseminar. Es werden auch Veranstaltungen in Kooperation mit branchennahen, nationalen und internationalen Ausbildungsinstitutionen wie ABZ Steyrmühl, Gernsbach oder der modulare Lehrgang Packaging Professional mit *ofi* – Institut für Chemie und Technik und dem deutschen Verpackungsinstitut angeboten.

Mag. Bergolth berichtete über eine mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft im Frühjahr 2008 durchgeführte Erhebung Qualifikation in der PPV Industrie und Expertenbefragung Berufsfeld Verpackungstechnik, die eine positive Beurteilung des Angebotes ergab. Allerdings werden die Möglichkeiten von der personell knapp besetzten klein- und mittelbetrieblich strukturierten PPV Industrie oft nicht optimal genutzt.

Verpackungstechnik 2020 – Beiträge der Zulieferindustrie

DI Friedrich Christl, Doyen der Zulieferer für Verpackungsindustrie und Druck in Österreich, moderierte die Beiträge der Zulieferindustrie über erwartete technologische Entwicklungen in der Verpackungstechnik mit der Perspektive 2020.

DI Reinhard Reiter von Smurfit Kappa Nettingsdorf sieht die Hersteller von Wellpappe-Rohpapier mit Anforderungen des Kunden, der Internationalisierung, der Produktqualität, der Supply Chain, der Nachhaltigkeit, der Produktionstechnologie und der Mitarbeiter konfrontiert. Festigkeit der Verpackung und weniger Gewicht, Qualität und Werbefunktion, Laufeigenschaften und zunehmende Standardisierung – kombinierte Eigenschaften werden verlangt, um Mehrfachanforderungen erfüllen zu können. Trotz zunehmender Automatisierung werden an den Mitarbeiter komplexere Anforderungen gestellt werden, er muss die Zusammenhänge und neue, verbesserte Technologien verstehen.

Ähnlich sieht **DI Martin Mühlhauser** von Mayr-Melnhof Karton die Entwicklung des Werkstoffs Karton. Die Qualitäten nähern sich weiter an, der Rohstoff wird kostbarer, der Energieverbrauch wird reduziert um die Anforderungen nachhaltiger Produktion zu erfüllen. Steifigkeit und Planlage werden von der Verarbeitung verlangt, Nanotechnologie wird niedrige Grammatur und kunststoffähnliche Eigenschaften ermöglichen. Mitarbeiter werden hohes Qualifikationsniveau, unternehmerisches Denken und Flexibilität aufweisen müssen.

Flexible Verpackungen werden zunehmend hohen Produktbezug aufzuweisen haben. Produktschutz, Haltbarkeit, Qualität, aktive und intelligente Verpackungen Lebensmittelsicherheit, biologische Abbaubarkeit stehen im Vordergrund und

erfordern hohe Intensität von Forschung und Entwicklung, berichtet **DI Bernhard Mumelter** von Mondi Packaging R&D Centre Korneuburg.

In der Großsackindustrie werden verbesserte Papierqualitäten vermehrt zu einlagigen Säcken führen, die allen erforderlichen Funktionen entsprechen. Für spezielle Anwendungen werden Materialkombinationen eingesetzt werden, erwartet **DI Leo Arpa** von Mondi Bag Application Center (BAC) in Frantschach.

Flexo-, Tief- und Digitaldruck werden, je nach Druckträger und Auflagenhöhe, eingesetzt werden. Der Verpackungstechniker wird neben Veredelungs- und Verarbeitungstechnik auch Verständnis der Rechtsvorschriften und Kreativität aufbringen müssen, um mit immer neuen Anwendungen umgehen zu können.

Die Leimaufbereitung wird auf das eingesetzte Material abzustimmen sein, um optimale Viskose, raschen Tack, gute Planlage und geringe Verdampfungsenergie zu erreichen. Sie wird daher ein eigener Teil der Werkstoffkunde sein, meint **Lukas Raschbauer** von AGRANA Stärke.

Ing. Robert Schneider von Sun Chemical berichtet über die Entwicklung neuer Druckfarben und sichere Farbqualität durch Standardisierung, die auch im Flexodruck kommen wird. Verbesserte Prüfdruckkontrolle wird zu höherer Produktivität und Qualität durch weniger Beanstandungen führen. Sicherheit im Verpackungsdruck wird durch Rechtsvorschriften insbesondere für Kontakt mit Lebensmitteln vorgeschrieben.

Die Entwicklung und Bemusterung wird in der virtuellen Welt durch Gestaltung in 3D erfolgen. Die vollständige 3D Integration ermöglicht die schnelle Anfertigung virtueller Prototypen für Neukonstruktionen und Präsentationen. Die Mitarbeiter werden Leistungen schneller und fehlerfrei bereitstellen, im Zusammenwirken von Druckvorstufe und CD – eine wichtige Aufgabe der Grundlagenvermittlung für die Berufsschule, vermutet **Ulli Goll** von Esko Artwork.

Hans-Jürgen Lind von manroland sieht eine weitere Industrialisierung und Standardisierung des Offsetdrucks, er wird weniger Kunst, mehr austauschbare Dienstleistung sein. Mehr Automatisierung der mitdenkenden Druckmaschine führt

zur Steigerung von Effizienz und Qualität. Der Drucker wird weniger als Künstler sondern als Know-How-Träger hochmoderner Drucktechnik reüssieren. Automatisierung und Standardisierung fordern eher weniger herkömmlich qualifiziertes Personal, sondern mehr Mitdenken für neue Anforderungen in Wachstumssegmenten.

Für die von Bobst repräsentierten Tiefdruck-Zulieferer Rotomec, Fischer & Krecke sieht **Thomas Reckert** für die Zukunft exzellente Qualität und Leistung, extreme Abfallreduktion und Umwelteinwirkungen. Automatisierte Rüstvorgänge, Online Fehlererkennung, Highway Online Support und Touch Screen Bedienung ermöglichen hohe Effizienz. Für die Mitarbeiter bedeutet dies kurze Reaktionszeiten, Kenntnis von Automatisierungstechnik, Wechselwirkungen und Zusammenhängen sowie Umweltbewusstsein.

Sandro Gubinelli, Technical Marketing Manager für den Faltschachtelbereich bei Bobst, sieht vor allem im Hochleistungsbereich automatische Fehlererkennung, 100 % Qualitätskontrolle, standardisierte Farbeinstellung und RFID-Technologien, die hoch qualifiziertes Service und einfachere, aber kompetente Bedienung erfordern werden.

Für die Mitarbeiter wird das Verständnis der Prozesse wichtig sein. Die Kompetenz der Bediener wird sich an der Prozesstechnologie orientieren, alle Prozesse werden im Workflow integriert sein. Wartung und Service werden nur mehr durch spezialisierte Mitarbeiter und Serviceunternehmen, vielfach jedoch durch Fernwartung erfolgen. Insbesondere im Digitaldruck wird Wartung nur mehr durch hochqualifizierte Spezialisten möglich sein.

In der Wellpappeerzeugung, referiert durch **Helmut Kraus** von BHS, werden höhere Geschwindigkeiten und größere Arbeitsbreiten zur notwendigen Effizienzsteigerung führen und zur Reduktion der Betriebskosten durch sparsameren Materialeinsatz und Energieverbrauch. Automatisierung wird weiterhin Bedienungsvorgänge und Einstellungen ersetzen. Das Verständnis des Prozesses dürfe aber nicht durch die Automatisierung verloren gehen. Die Mitarbeiter werden Verständnis für die Systemzusammenhänge aufbringen müssen und die relevanten Einflussfaktoren bei Problemen. Dazu werden Kenntnisse in Hydraulik, Pneumatik, PC und

Automatisierungssteuerung, Sensorik und Steuer- und Regeltechnik notwendig sein. Englische Sprachkenntnisse sind notwendig um der Internationalisierung Rechnung zu tragen.

Dieselbe Qualifikation wird auch von **DI Heinz Mitterer** von EMBA Machinery AB angesprochen, der am Beispiel eines Non Crush Converting-Konzepts, Materialreduktion, geringe Rüstzeiten, höhere Geschwindigkeiten und weniger Ausschuss durch zentrale Steuerung über ein Operator Interface aufzeigt.

Perspektiven für die Verpackungsindustrie

Für die Verpackungsindustrie konnte **DI Friedrich Christl** schließlich folgende Entwicklungen zusammenfassen: Standardisierung auf hohem Qualitätsniveau bei Wellpappe-Rohpapieren und Karton, verbesserte Laufeigenschaften und Verarbeitungsstandards, Mehrfachfunktionalität durch Veredelung und Werkstoffkombinationen sowie nachhaltige Produktionstechnologien.

Farben und Klebstoffe werden den Anforderungen hoher Produktionsgeschwindigkeiten und Qualitätsstandards der Lebensmittelechtheit und biologischer Abbaubarkeit zu entsprechen haben.

Verpackungsentwicklung und Druckvorstufe werden im virtuellen Bereich dreidimensionale Prototypen ermöglichen und volle Vernetzung vom Computer in die Druck- und Verarbeitungsmaschine bringen. Qualitätssicherung und Fehlerfreiheit werden Standard bei allen Druckverfahren, der Digitaldruck wird für Kleinauflagen eingesetzt werden.

In der Wellpappeerzeugung und der Packmittelproduktion wird vollautomatische Einstellung, Produktionsüberwachung, Fehlersuche und Qualitätssicherung realisiert sein. Das Berufsbild der qualifizierten Mitarbeiter wird weniger Einstellen, Umstellen, Bedienen und Warten sondern vielmehr die Kenntnis und Überwachung der Abläufe, Produktionsprozesse und Zusammenhänge, der Automatisierungstechniken und Vernetzungen, der einzusetzenden Materialien und deren Qualitätsstandards sowie die Anforderungen an eine nachhaltige Produktionsweise umfassen.

Qualifikation der Zukunft – Herausforderungen für

Aus- und Weiterbildung

Reinhold Wernhart, Experte aus der Wellpappeindustrie und Konsulent des Schulvereins PPV, moderierte die Diskussion von Verpackungsherstellern, Berufsschule und Ausbildungsinstitutionen über die Auswirkungen der technologischen Entwicklungen auf die Qualifikation der Mitarbeiter.

Vertreter der PPV Verpackungsindustrie brachten die Notwendigkeit zum Ausdruck, dass trotz - oder besser wegen der totalen Automatisierung der Mensch im Vordergrund bleiben müsse, mit seinem Verständnis für die Produktionsprozesse, Abläufe und Zusammenhänge. Automatisierte Vorgänge fördern nicht gerade das Mitdenken, aber gerade das wird von qualifizierten Mitarbeitern verstärkt verlangt werden müssen: Motivation, Kenntnis der Zusammenhänge, Qualitätsbewusstsein, Kostenbewusstsein, Verantwortung für das Ergebnis.

Für die Wellpappeindustrie sah **Reinhold Wernhart** die Einflussfaktoren des Marktes auf Produktion und technische Entwicklung, wo aus Gründen der Kosteneinsparungen zunehmende Automatisierung, komplexere technische Ausrüstung für kleinere Losgrößen, kostengünstige Verpackungslösungen, trotz höherer Druckintensität verlangt werden.

Für die Faltschachtelindustrie werden laut **Ing. Herwig Hirsch**, Mayr-Melnhof Packaging, Mitarbeiter benötigt die die Zusammenhänge einer vernetzten Produktion kennen, die auch unternehmerisch denken, die Wünsche des Kunden verstehen, verantwortungs- und kostenbewusst agieren und Flexibilität und Mobilität mitbringen.

DI Norbert Neumayer, Geschäftsführer Wipf Austria, trat dafür ein, dem Mitarbeiter die Zeit zu geben, sich persönlich einzubringen durch Motivation, Verantwortungs- und Kostenbewusstsein zu entwickeln und Verständnis der Zusammenhänge zu erlangen. In diese Richtung müsse sich Aus- und Weiterbildung entwickeln.

Helmut Mader hielt ein emotionelles Plädoyer für den Faktor Mensch in der Aus- und Weiterbildung. Trotz aller technologischen Neuerungen müsse der Mensch, auch wenn er noch in Ausbildung ist, im Vordergrund stehen. Motivation und

Selbstbewusstsein sind nicht nur Erfolgskriterien für Führungskräfte, der Mitarbeiter kann sich nur mit dem Unternehmen und seiner Arbeit identifizieren, wenn er als Persönlichkeit geschätzt wird.

Für die Berufsschule Verpackungstechnik nannte **Ing. Christian Vielhaber** die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller an der Ausbildung Beteiligten als wesentlichen Erfolgsfaktor für das duale System. Neue Ausbildungsinhalte können nur im Zusammenwirken mit der Industrie und den Zulieferern in den Unterricht eingebaut werden, wo Grundlagenwissen als Basis der Ausbildung vermittelt werde.

In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, wie man zu geeigneten Auszubildenden komme. **Mag. Rudolf Bergolth** bezeichnete eine arbeitsmarktfähige Grundschulausbildung als gesamtindustrielles Anliegen. Die klein- und mittelbetrieblich strukturierte PPV Industrie habe eine schwierige Position im Wettbewerb der Berufsfelder. Die Darstellung der Attraktivität und Chancen des Berufsfeldes Verpackungstechnik in einer modernen, dynamischen und internationalen Industrie sei wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit von PPV AUSTRIA. Branche und Arbeitgeber müssen attraktiv sein, um in diesem Wettbewerb zu bestehen und sich gegenüber anderen Industrien profilieren. Die Ausbildungsbetriebe müssen im regionalen Umfeld Werbeaktivitäten setzen, um gute Leute zu bekommen.

Der Schulverein PPV unterstützt daher mit Industrie- und Berufsfilm, Broschüre, Folder und Berufsinfo auf Messen und in Medien. Ein elektronischer Eignungstest steht für die Auswahl der Bewerber zur Verfügung.

DI Holger Burkert vom Papierzentrum Gernsbach berichtet, dass E-Learning immer mehr zum Einsatz kommt, oft kombiniert mit anderen Ausbildungsformen, wie zum Beispiel Firmenseminaren. In Kooperation mit dem Schulverein PPV werden diverse Fachkurse für die Wellpappeindustrie auch in Österreich angeboten.

www.papierzentrum.org

DI Dr. Sigo J. Gatterer, ABZ Steyrermühl, sieht Ortsunabhängigkeit, weniger Abwesenheit vom Betrieb und verbesserte Kommunikation unter den Lernenden als Vorteile des E-Learning, das sich damit ideal für berufsbegleitende Weiterbildung

eignet. Er kündigt das E-Learning Projekt Papertrain mit praxisorientierten Lernmodulen für die Wellpappeindustrie, verfügbar ab 2009, an. Eine Ausbildung zum Betriebsingenieur Papiertechnik mit HTL-Abschluss steht vor der Einführung und kann auch für vor- und nachgelagerte Industrien interessant sein. Außerdem werde es in Steyermühl ein Eisbrecherseminar für Führungskräfte zum Thema Gesundheit geben.

www.papiermacherschule.at

DI Dr. Johannes Bergmair berichtet über Angebot und Kooperationen des *ofi* – Institut für Chemie und Technik im Berufsfeld Verpackungstechnik, zum Beispiel das modulare Weiterbildungskonzept Packaging Professional. Er sprach sich dafür aus, auch Fachveranstaltungen wie PPV Tag, Österreichische Verpackungstagung und kundenspezifische Seminare als Aus- und Weiterbildung zu sehen. Man müsse zu Firmenveranstaltungen in die Betriebe gehen und Verpackungstechnik auch für die kaufmännische Ebene anbieten.

Mag. Rudolf Bergolth erinnert an seinen Vorschlag, an der Wirtschaftsuniversität Wien einen Universitätslehrgang Verpackung für Studenten der Wirtschaftswissenschaften und als Post Graduate-Lehrgang einzurichten. Damit wäre auch der kaufmännische Bereich auf akademischer Ebene erfasst, was für die gesamte Supply Chain der Verpackungswirtschaft interessant sein sollte. Als Träger des Projektes könnte das werkstoffübergreifende ÖIV – Österreichisches Institut für Verpackungswesen, fungieren.

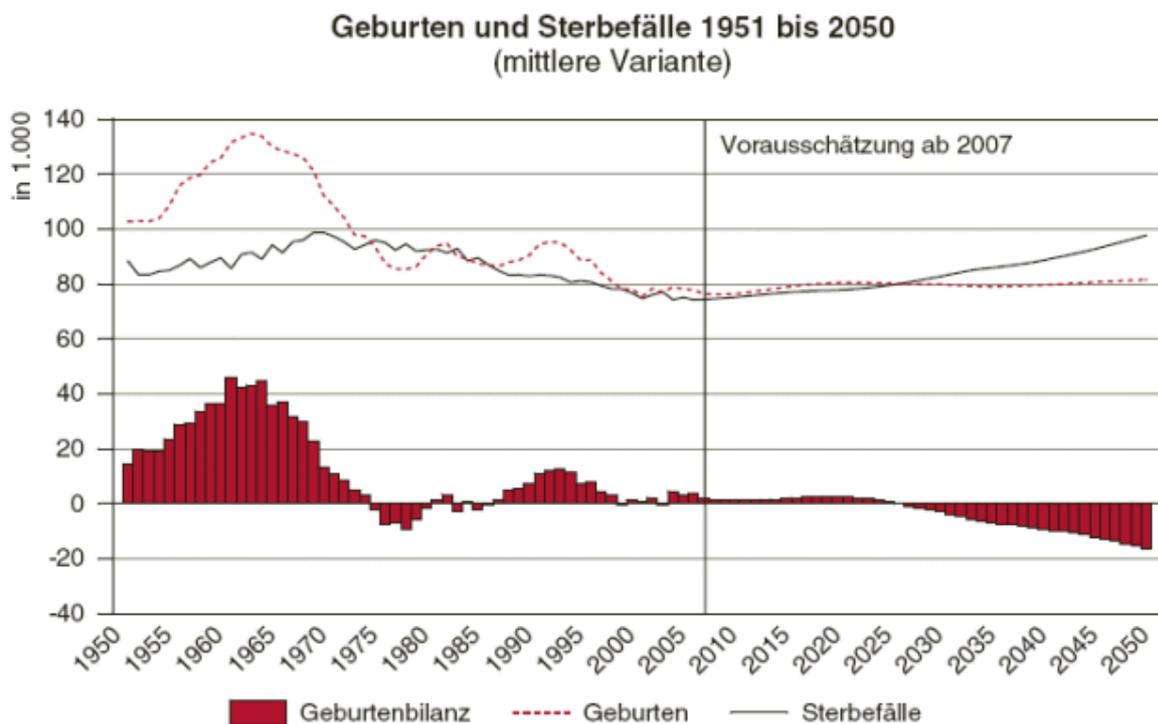
Reinhold Wernhart fasst die Anforderungen an Verpackungstechniker im Jahr 2020 zusammen. Er sieht Einflussfaktoren in der Entwicklung von Produktion und Technik, Schule, Wirtschaft und Bevölkerung.

In Produktion und Technik wird Automatisierung zunehmen und manuelle Tätigkeit selten werden. Neue Planungsmittel, komplexere aber bedienungsfreundlichere technische Ausrüstung wird erforderlich sein um mit punktgenauer Auslieferung kleinere Losgrößen, kostengünstige Verpackungslösungen mit verstärkter graphischer Ausführung bieten zu können. Anpassungsfähigkeit und Flexibilität sind erforderlich.

Die Auswahl der Auszubildenden wird im Wettbewerb mit anderen Berufen stattfinden. Alle 5 Jahre wird eine Neudefinition der Berufsanforderungen und Ausbildungsschwerpunkte vorzunehmen sein. Maschinentechnik, Automatisierung und Vernetzung, Rohstofftechnologie und Datentechnik werden an Stellenwert gewinnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird zu einem latenten Wettbewerb der Standorte führen. Mitarbeiter sind das wichtigste Kapitel des Unternehmens, ihre Qualifikation zentrale Aufgabe. Die Ausbildung der Fachkräfte obliegt Schule, Industrie und Zulieferern.

Die Bevölkerungsentwicklung wird ein Absinken der Geburtenrate und begrenztes Angebot aus geeigneten Stellenbewerbern bringen.



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erstellt am: 05.11.2007.

Der Beruf und die Industrie, in der er ausgeübt wird, sind attraktiv zu machen, das Schulsystem ist an die industriellen Anforderungen anzupassen.

Die Mitarbeiter der Zukunft müssen Motivation, Organisationstalent und Flexibilität, exakte Erfassung der Zusammenhänge, Produktionsplanung und

Auftragsabwicklung, schnelles Einstellen auf neue Gegebenheiten, optimaler Einsatz der Arbeitsmittel einbringen.

Es geht also nicht nur um technische Neuerungen sondern vor allem auch um Innovation in den Anforderungen an der Persönlichkeitsstruktur der Mitarbeiter.

Mag. Rudolf Bergolth schließt die Veranstaltung mit der Einladung an die Zulieferindustrie im Ausbildungsforum von PPV AUSTRIA mitzuwirken. Nur im Zusammenwirken von Verpackungsindustrie, Zulieferern und Ausbildungsinstitutionen wird man der Qualifikation auch in Zukunft als bedeutender Wettbewerbs- und Standortfaktor gerecht werden können.

Referate werden ab der 48. Kurswoche auf www.ppv.at verfügbar sein.

Version vom 18. November 2008

PPV, Mag. B/P





Mitwirkung von:

PPV AUSTRIA / FACHVERBAND PPV

Mondi Zeltweg

SV PPV

Berufsschule VT

BAC Frantschach

ESKO Artwork

Bobst SA

BHS Corrugated GmbH

manroland AG

EMBA Machinery AB

Mondi Packaging R&D Centre GmbH

Mayr-Melnhof Karton GesmbH

AGRANA Stärke GmbH

Smurfit Kappa Nettingsdorf Papierfabrik AG & Co KG

Sun Chemical AG

SCHULVEREIN PPV

PZ Gernsbach

ABZ Steyrermühl

ofi Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik